



2019 Riesling Krötenpfuhl GG Kreuznach - Weingut Hermann Dönnhoff

WA92-93; JS94

Zusammen mit dem Höllenpfad ist der Riesling Krötenpfuhl das zweite neue GG am Weingut Dönnhoff ab dem Jahrgang 2017.

Zusammen mit dem Höllenpfad ist der Riesling Krötenpfuhl das zweite neue GG am Weingut Dönnhoff ab dem Jahrgang 2017. In der Nase beginnt der Krötenpfuhl deutlich minimalistischer und karger, eher in eine Grüne Aromatik gehend und mit viel Frische und engmaschiger Struktur. mit Luft kommen reife Noten hinzu, rosa Pfirsich und ein Hauch Grapefruit, sehr charmant und geradlinig. Am Gaumen beginnt der Krötenpfuhl tänzelnd und leichtfüßig, dabei trotzdem eine zupackende Mineralik, die sich sehr fein auflöst und schöne Länge bekommt, fester Kern, wieder reife Frucht, etwas Johannisbeere und Marille, sehr stimmig und harmonisch, ein guter Einstieg in die GG-Serie. Diese Lage bringt herrliche feinfruchtige Kabinette und Spätlesen und in besonderen Jahren sehr gehaltvolle trockene Große Gewächse hervor. Ein Teil dieser historischen Lage wurde von Dönnhoff in dem letzten Jahrzehnt wieder rekultiviert. Der Jahrgang 2018 ist ein kraftvolles und dabei sehr elegantes Großes Gewächs, würzig mit feiner mineralischer Frucht und großer geschmacklicher Tiefe – typisch Krötenpfuhl! Die Vergärung und Reife findet im großen Holzfass und in Edelstahl statt.



Dönnhoff, Hermann

Helmut Dönnhoff versteht nicht nur exzellent das Handwerk des Weinemachens, er wird auch menschlich aufgrund seiner besonders sympathischen Ausstrahlung sehr geschätzt. Dieser Winzer kann als Experte im Ausbau des Riesling im klassischen Eichenholzfaß angesehen werden, auch auf die Weinberge legt er großen Wert, wobei hier das Beste gerade gut genug für ihn ist. Kein Wunder, daß bei solchen Voraussetzungen das Ergebnis, in Form vieler Spitzenweine, derart phantastisch ist...

DEUTSCHLAND

Nahe

Deutsches Anbaugebiet mit rund 4600 ha Rebbergen. Als eigenes Weinanbaugebiet ist es erst seit den 1930er Jahren existent.

Die Nahe ist kein zusammenhängendes Weinanbaugebiet. Es ist stark zerklüftet und setzt sich aus zahlreichen Nischen und Nebentälern zusammen. Entsprechend unterschiedlich sind die Böden. An der unteren Nahe findet man eher Ton- und teilweise Schieferböden, die denen der Mosel ähneln. Um

Bad Kreuznach herum herrschen Löss- und Lehmböden vor. An der oberen Nahe trifft man vorwiegend Porphyry, Melaphyr und Rotliegende an.

Auch der Sortenspiegel ist breit gefächert. Die häufigste Sorte ist der Riesling.

Er bedeckt ein Viertel der Rebfläche und hat den anspruchlosen Müller-Thurgau auf Platz Zwei verdrängt.

Sehr gute Ergebnisse bringen auch Weiß- und Grauburgunder, die in den letzten Jahren vermehrt angebaut wurden.

Eine Nebenrolle spielen Silvaner, Kerner und Scheurebe, obgleich auch sie köstliche Weine ergeben können. In den letzten zehn Jahren hat sich der Sortenspiegel relativ stark verändert. So hat sich zum Beispiel der Anteil der Rotweinsorten sich von 17 auf 25% gesteigert, was im landesweiten Trend liegt.